

Rede von Johannes Pickert zu den Vorlagen 158-161

(Weitere Bebauung Rodgaus)

Stadtverordnetenversammlung 05.02.2018

Bauplanung ohne passende Infrastruktur

Die Umsetzung von und die Beschlüsse neuer Bebauungspläne nimmt immer mehr Fahrt auf. H19 und H17, J52, J19.1, J50, D24, D30 und unser Sorgenkind N39 sind in verschiedenen Umsetzungsstufen. Daneben werden in den Magistratssitzungen immer mehr Bauanträge oder Voranfragen behandelt. Die Innenverdichtung, das Füllen der innerörtlichen Baulücken nimmt zu. So auch die Brückenstraße in Weiskirchen, wo bald knapp 100 Familien in ihre Eigenheime ziehen werden. Rodgau macht sich die Wohnungsnot im Rhein-Main-Gebiet zu eigen und baut und baut. Der Flächennutzungsplan, der die Planung der nächsten 20-30 Jahre vorgibt, wird fleißig umgesetzt. Die Regierungsfaktionen sind stolz und Bürgermeister Hofmann bekundet, dass noch nie so viel in Rodgau gebaut wurde, wie zur Zeit.

Wir von Zusammen mit Bürgern e.V. haben bisher alle Entscheidungen, die zur weiteren Bebauung Rodgaus geführt haben konstruktiv unterstützt. Wir haben aber, auch im Rahmen des Bebauungsplans H17 darauf hingewiesen, dass nicht nur der zusätzliche Verkehr der neuen Anwohner zu einer weiteren Verkehrsbelastung führen wird, sondern auch der Bau schon heute innerörtlichen Schwerverkehr produziert.

Zwischenzeitlich werden nicht nur die Anwohner der Hauptverkehrsstraßen, sondern auch die betroffenen Autofahrer sensibler. Die allgemeine Verkehrssituation ist weder gut noch

befriedigend, sondern mittlerweile mangelhaft. Verkehrsgutachten, wie das für Weiskirchen und Hainhausen hätten wir uns schenken können, da keine hilfreichen Verbesserungen daraus erwachsen sind. Maßnahmen, die zu einem Fortschritt in der Verkehrslenkung geführt hätten, gab es die letzten 10 Jahre in ganz Rodgau nicht. Der beschlossene Antrag von uns, ein neues Gutachten zur Rodgau-Ring-Straße zu beauftragen, in das die Einwohnerzahlen der neuen Bebauungsgebiete mit einfließen sollen, wurde noch nicht umgesetzt. Der Antrag der CDU-Fraktion zur allg. Verkehrssituation liegt derzeit auch auf Eis. Es passiert verkehrsbezogen einfach nichts.

Unser Zukunftsrat hat vehement darauf hingewiesen, dass alle Planungen darauf hin untersucht werden müssen, wie diese auf die anderen Stadtteile wirken. In Offenbach wurde ein sogenannter Masterplan entwickelt, der viele Aspekte der Stadtentwicklung beinhaltet und zur Umsetzung vorgibt. Auswirkungen auf Verkehr, Energie, Schule, Kindergärten, Naturschutz usw. werden darin ebenfalls bedacht. Alle Offenbacher Fraktionen loben diese umsichtige Planung, aber eine solch vorausplanende visionäre Vorgehensweise ist hier in Rodgau nicht erwünscht.

Daher ist unsere Fraktion einvernehmlich der Meinung, dass wir diese Art der einseitigen Planung, nicht mehr mit verantworten können. Wir werden alle Vorlagen, die sich mit der weiteren Bebauung unserer Stadt beschäftigen, ab jetzt durch Enthaltungen quittieren.

„Wir bedauern dieses Vorgehen und so muss Rodgau wider besseren Wissens in die Zukunft stolpern,“ so ZmB-Fraktionsvorsitzender Johannes Pickert.